

Testscheibe 114 zur Sehschärfepfung mit Landoltringen



Funktionsprüfung: Sehschärfe, monokular und binokular nach DIN 58220, Teil 6
Einsatzbereich: Führerschein-Sehtest (nach FeV, früher STVZO) für die Klassen A, A1, B, BE, M, LT

1. Allgemein

Bei der Testscheibe 114 werden 10 Landoltringe pro Auge nach DIN 58220, Teil 6 als Sehzeichen verwendet. Maßgebend für die Ermittlung des Visus ist dabei der kleinste Winkel, unter dem die Öffnung des Landoltrings gerade noch wahrgenommen werden kann.

2. Sehanforderungen

Zum Üben der Sehaufgabe kann Teststellung 1 herangezogen werden.

Testen Sie anschließend die Sehanforderung 0.7 in Teststellung 2.

Muß der Test wiederholt werden, benutzen Sie die Teststellung 3.

Mit den Teststellungen 4 und 5 steht darüber hinaus noch eine Testmöglichkeit für den Visus 1.0 zur Verfügung.

Zur Erlangung des Führerscheins für die Klassen A, A1, B, BE, M, LT gilt als Mindestsehanforderung die Visusstufe 0.7.

Dabei ist folgendes zu beachten:

Beim Verkehrssehtest nach DIN 58220, Teil 6 gilt eine Sehanforderung dann als erfüllt, wenn für eine Visusstufe von den 10 Landoltringen mindestens 6 richtig angegeben wurden (60% Kriterium).

Test	①	②	③	④	⑤
Binokular	0.32	0.7	0.7	1.0	1.0
Rechts	0.32	0.7	0.7	1.0	1.0
Links	0.32	0.7	0.7	1.0	1.0

Hinweis:

Für die Klassen C, C1, CE, C1E, D, D1, DE, D1E und Fahrgastbeförderung gelten die Mindestanforderungen von 0.8 und 0.5 auf dem schlechteren Auge. Diese Tests können Sie mit der Testscheibe 119 durchführen.

3. Testvorgang

Der Proband wird aufgefordert, die Orientierung (Lücke) der Landoltring-Sehzeichen anzugeben, zuerst die obere Zeile Nr. 1 für die binokulare Prüfung und dann die Zeilen 2 und 3 für das rechte Auge bzw. 4 und 5 für das linke Auge.

Für den Probanden ist es am einfachsten, die Ringöffnung z.B. mit "rechts", "links oben" usw. zu benennen. Manche Probanden bevorzugen die Benennung mit Uhrzeiten, wie z.B. "drei Uhr" oder "elf Uhr".

Hinweis:

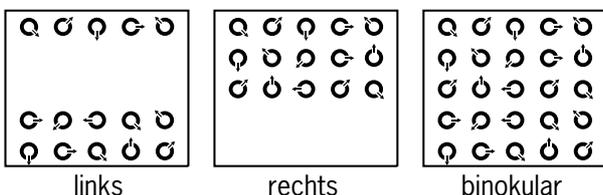
Um fremdsprachige Probanden auf den Sehtest vorzubereiten, steht eine Anleitung in acht Sprachen zur Verfügung.

Summarische Antworten wie z.B.: "Ich kann alles erkennen", sind abzulehnen. Der Prüfer kontrolliert die Angaben des Probanden anhand der zur Testscheibe gehörenden Leitkarte (ohne Abb.), auf der die richtigen Sehzeichenorientierungen angegeben sind, bzw. anhand des Auswertebogens (siehe Abb).

Hinweis:

Bei dem zu Übungszwecken vorgesehenen Test Nr. 1 sieht der Proband normalerweise 3 Zeilen mit je 4 Landoltringen in gleicher Größe (Visus 0.32).

Bei den Tests Nr. 2 bis 5 sieht der Proband normalerweise 5 Zeilen mit je 5 Landoltringen in gleicher Größe (Visus 0.7 bzw. 1.0, siehe Tabelle auf Seite 5).



Dem Einzelaugen werden jeweils nur drei Zeilen dargeboten. Die oberste Landoltringzeile Nr. 1 ist im rechten und linken Sehfeld identisch, während die mittleren Zeilen 2 und 3 nur über das rechte und die beiden unteren Zeilen 4 und 5 nur über das linke Auge wahrgenommen werden (siehe Abbildung). Die beiden Seheindrücke verschmelzen im Regelfall, so dass die oberste Zeile einfach und mit den anderen Zeilen in einem gemeinsamen Sehfeld erscheint.

Bei einer solchen Testanordnung wird dem Probanden nicht bewusst, ob der Test einäugig oder beidäugig dargeboten wird. Diese sogenannte monokulare Prüfung unter binokularen Bedingungen lässt orientierende Aussagen über das binokulare Sehen zu. Liegen z.B. Heterophorien oder Fusionsstörungen vor, so bewirken diese eine gegenseitige Verschiebung der Zeilen zueinander. Bei vollständiger Unterdrückung eines Seheindrucks (Suppression) wird eine der Zeilen überhaupt nicht mehr wahrgenommen.

Auch kann eine Störung des Binokularsehens dazu führen, dass die binokular dargebotene Zeile doppelt gesehen wird.

Hinweis:

Bei größeren Störungen des Binokularsehens kann der Sehtest auch rein monokular mit Hilfe der R/L-Trennblende durchgeführt werden.

4. Testergebnis

Die Testergebnisse werden auf einem Testblatt (siehe Abbildung) dokumentiert. Kreuzen Sie die jeweils richtig angegebenen Landoltringstellungen an:

R (rechts); **L** (links); **O** (oben); **U** (unten);
RO (rechts oben); **RU** (rechts unten);
LO (links oben); **LU** (links unten).

Die Sehanforderung gilt als erkannt, wenn pro Auge mindestens sechs Landoltringstellungen richtig benannt wurden.

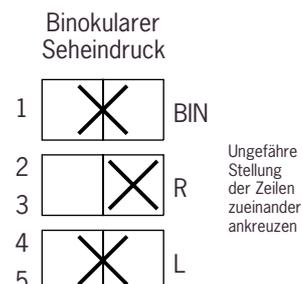
Der Visus 0.32 dient nach DIN 58220, Teil 6 ausschließlich zu Übungszwecken und geht in die Testbewertung nicht ein. Wird die Mindestanforderung von Visus 0.7 nicht mit dem rechten und/oder linken Auge erfüllt, ist eine weitergehende Untersuchung anzuraten.

Hinweis:

Der Auswertebogen darf dem Prüfling nicht ausgehändigt werden. Zur Dokumentation für den Prüfling muss das Formular Sehtestbescheinigung gemäß §12 der Fahrerlaubnisverordnung ausgefüllt werden.

Die spezielle Anordnung der Testzeichen gestattet über die Sehschärfetestung hinaus die Feststellung, ob eine Tendenz zur Stellungsanomalie des Augenpaares vorliegt oder nicht. Um diese Möglichkeit zu nutzen, wird der Proband auch nach der Stellung der fünf Zeilen zueinander befragt. Sie können in einem Block stehen oder gegeneinander versetzt erscheinen.

Im Regelfall werden die Zeilen genau senkrecht übereinander lokalisiert. Andernfalls gibt die relative Stellung der Zeilen zueinander einen Hinweis auf latente Stellungsprobleme (Heterophorien). Die relative Stellung der Zeilen zueinander kann auf dem Testblatt unter "Binokularer Seheindruck" angekreuzt werden.



Beispiel: Esophorie

Testblatt

Interne Unterlage der Sehteststelle,
bitte nicht dem Prüfling aushändigen!

**Auswertebogen zur
RODENSTOCK Testscheibe 114**
für den Verkehrssehtest nach DIN 58220, Teil 6

Test 1 Visus 0.3	RO	RU	U	R	BIN
	L	O	LU	LO	R
	O	LO	R	RO	L

Test 2 Visus 0.7	1	RU	RO	U	R	LO	BIN
	2	U	LO	LU	R	O	R
	3	RO	O	L	RO	RU	R
	4	R	LU	L	RU	LO	L
	5	U	R	RU	O	RO	L

Test 3 Visus 0.7	1	L	U	O	LO	RU	BIN
	2	LU	U	LO	L	O	R
	3	RU	LO	R	RO	L	R
	4	LO	LU	R	U	RO	L
	5	U	L	RO	RU	O	L

Test 4 Visus 1.0	1	O	RO	U	L	RO	BIN
	2	O	R	RU	LU	U	R
	3	LU	U	L	LO	RO	R
	4	LU	L	R	RU	RO	L
	5	O	LU	LO	R	U	L

Test 5 Visus 1.0	1	LO	LU	O	RU	R	BIN
	2	O	L	RU	RO	U	R
	3	LU	LO	L	R	RO	R
	4	LU	RU	R	O	RO	L
	5	RU	O	LO	L	U	L

Binokularer
Seheindruck

1 BIN
 2 R
 3
 4 L
 5

Ungefähre
Stellung
der Zeilen
zueinander
ankreuzen

ohne Brille mit Brille

Führerschein
Klasse: _____

Datum: _____

Name: _____ Straße: _____

Vorname: _____ Wohnort: _____

Geb. Dat.: _____ Prüfer.: _____

5. Hyperopien

Steht für die Untersuchung ein R12 oder R22 zur Verfügung, kann optional noch auf Hyperopie getestet werden. Dafür werden in der Teststellung "Ferne" bei der höchsten noch erreichten Visusstufe die +1,5dpt Hyperopie-Prüfgläser vorgeschaltet.

Emmetrope (Normalsichtige) und Myope (Kurzichtige) sehen mit vorgeschalteten Gläsern schlechter. Sieht der Proband mit den vorgeschalteten Gläsern gleich gut oder besser, ist auf eine möglicherweise korrektionsbedürftige Hyperopie zu schließen.

